

Monika Wyss, Werner Kolb

Berufsmatur - Tor zur Literatur

Ein Bericht aus der Schulpraxis

Dass Lehrlinge weniger lesen als Gymnasiastinnen, ist durch diverse Untersuchungen belegt. Ebenso bekannt ist, dass die Lesesozialisation primär durch Geschlecht und familiäres Milieu geprägt wird. Allerdings kann die Schule das Leseverhalten positiv beeinflussen. Dass dies selbst bei Erwachsenen möglich ist, zeigten die Ergebnisse einer Befragung vom Mai dieses Jahres an der Technischen Berufsmittelschule (BMS) in Zürich, bei der zwei Klassen des Jahreskurses für Erwachsene (Berufsmatur Juli 1998) nach allenfalls geändertem Leseverhalten befragt wurden. (Mit der Berufsmatur erwerben Berufsleute die Studierfähigkeit für ein Fachhochschulstudium. Sie besuchen dazu während oder nach der Lehre eine BMS. Gemäss Rahmenlehrplan sind etwa 40 % des Unterrichts in Muttersprache der Literatur zu widmen.)

Die Befragung ergab, dass 15 der 38 BerufsmaturandInnen nach eigener Einschätzung generell lieber und (auch freiwillig) häufiger lesen als vor dem Eintritt in die BMS; 24 lesen mehr literarische Werke als früher. 17 Personen gaben an, das Lesen falle ihnen heute leichter als vor einem Jahr.

Ergänzend dazu wurden in einer nicht repräsentativen Umfrage ehemalige Absolventinnen der BMS für Erwachsene, die seit Herbst 1997 an einer Fachhochschule studieren, um Auskünfte zum Literaturunterricht gebeten. Die Antworten fielen weitgehend positiv aus, wie einige typische Zitate zeigen. (Die mehrheitlich positiven Aussagen dürften auch darauf zurückzuführen sein, dass jene Ehemaligen, denen der Deutsch- bzw. Literaturunterricht zugesagt hat, eher zu einer schriftlichen Auskunft bereit waren.)

"Mir hat am Literaturunterricht vor allem das Diskutieren über die Texte gefallen. Dadurch lernte ich andere Anschauungen kennen und konnte meinen Horizont erweitern. Diese Art der Auseinandersetzung mit einem Werk war bereichernd. - Mein Leseverhalten hat sich nicht eigentlich verändert, ich habe schon immer viel gelesen. Neu war aber das Lesen älterer Werke, zu denen ich dank der BMS einen Zugang gefunden habe, der mir sonst wohl nicht so leicht gefallen wäre. Ich hätte mich kaum an Keller oder Fontane herangewagt. Auch die Semesterarbeit hat mir sehr viel gebracht, obwohl es ein grosser Aufwand war. "
(Gärtnerin, jetzt FH Wädenswil)

"Ich habe schon früher gern gelesen, aber jetzt lese ich häufiger und schneller, auch fällt mir die Auswahl der Bücher, die ich lesen möchte, leichter. Ich lese nun öfter Werke von deutschen und Schweizer Autorinnen (früher nur Kästner und Ende). "
(Chemielaborant, FH Winterthur)

"Bevor ich an die BMS kam, war Literatur gar kein Begriff für mich. Während der Lehre hatten wir im Fach Deutsch nur Texte verfasst und Korrespondenz geführt; in der

Freizeit hatte ich ausser einigen amerikanischen Fantasy-Geschichten kaum Bücher gelesen. So war meine Motivation für den Deutschunterricht nicht gross. Als wir dann Werke lasen und über die Handlung, die Figuren, die Aussagen usw. diskutierten oder schrieben, wurde mir bewusst, wieviel man aus einem Buch erfahren kann. Ich habe in Bezug auf Literatur viel gelernt und lese heute mehr und vor allem anders."

(Vermessungszeichnerin, FH Luzern)

"Ich lese häufiger: Steigerung von einem auf zwei bis drei Bücher pro Monat. Mein allgemeines Interesse an der Literatur und an den Autoren ist gestiegen. Ich lese Buchkritiken in der Tageszeitung, das war vor der BMS nicht der Fall. "

(Hochbauzeichner; ETH Zürich/ militärische Führungsschule)

"Obwohl ich eine Lehre absolviert hatte, hatte ich keinen Schimmer von Literatur und Theater - ich glaubte, das seien alte, verstaubte Dinge. Ich war darauf vorbereitet an der BMS wieder die ganze Grammatik durchzukauen und war dann angenehm überrascht. Der Literaturunterricht hat mir eine neue Dimension im Leben eröffnet, die ich nicht mehr missen möchte. - Mein Leseverhalten hat sich sehr verändert. Ich studiere Kritiken zu neu erschienenen Büchern und merke mir, was ich unbedingt lesen möchte. Meistens mache ich dann einen Anschaffungsvorschlag in der Stadtbibliothek - so komme ich günstig an die Werke. - Weil die Menschheit wenig oder nichts aus ihren Fehlern lernt, ist für mich logisch, dass sich viele Dinge im Leben und in der Geschichte wiederholen müssen. Darum finde ich in der Literatur niedergeschriebene Erfahrungen, von denen ich profitieren kann. "

(Automechaniker, FH Biel)

Detailliertere bzw. zusätzliche Ergebnisse der Befragung sind bei den Autoren erhältlich. Adresse: Monika Wyss, Werner Kolb, J.C. Heerstr. 17a, CH-8635 Oberdürnten.